

Ein Waldseer in Straßburg

BAD WALDSEE (ov) – Während Oberschwaben keinen Waldseer ins Europaparlament schickt, ist dies 730 Kilometer weiter nördlich der Fall: Professor Dr. Dr. Hans-Peter Mayer in Vechta.

Der langjährige Waldseer Stadtrat und Rechtsanwalt, der jetzt in der Kreisstadt Vechta im Oldenburger Münsterland wohnt, zog auf Platz drei der niedersächsischen CDU-Landesliste angesichts des Erdrutschsieges der Union locker ins Europaparlament ein.

In seiner Wahlheimat befügelten Hans-Peter Mayer CDU-Traumergebnisse, wie sie selbst in Oberschwaben nicht mehr erreicht werden: Im Kreis Vechta erreichte die CDU sage und schreibe 74 Prozent der Stimmen, 12 Prozent mehr als 1994. Das Oldenburger Münsterland ist ländlich-katholisch.

Der 55 Jahre alte Hans-Peter Mayer sagte der „Oldenburger Volkszeitung“, er wolle einen Sitz im Rechtsausschuß und einen Stellvertreterposten im Wirtschaftsausschuß des Europaparlaments einnehmen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit soll die Be-

treuung des Mittelstandes sein, für den er in Vechta ein eigenes Wahlkreisbüro errichtet.

Hans-Peter Mayer hatte sich im Mai in einer Kampfabstimmung bei einem CDU-Kreisparteitag als Europakandidat gegen den Kreisvorsitzenden durchgesetzt. Fünf Jahre zuvor war ihm als damaliger Staatssekretär im Magdeburger Wirtschaftsministeri-



um der Einzug versagt geblieben; er war damals nur Fünfter der sachsen-anhaltinischen Landesliste.

Hans-Peter Mayer, Sohn von SZ-Redakteur Thomas Mayer (*), ist in Waldsee aufgewachsen und war ein engagierter Kommunalpolitiker.



Der Waldseer Professor Dr. Dr. Hans-Peter Mayer (55) – hier bei der Stimmabgabe mit seiner Frau Susanne und Sohn Daniel – zieht vom 730 Kilometer weiter nördlichen Vechta aus ins Europaparlament. Foto: Elke Schikora